

SC Norbertus News

Ausgabe 68, 9. Oktober 2008

Der Primaner Cup des Ökumenischen Domgymnasiums: Unsere Oberstufenmannschaft schafft einen wichtigen Turniersieg
Folgender Text war in der Magdeburger Volksstimme am 10. Oktober 2008 zu lesen und wurde von Roland Schulz geschrieben

Im Finale des 9. Primaner-Fußballturnieres, welches vom Gastgeber Ökumenisches Domgymnasium wieder hervorragend organisiert wurde, setzte sich die Mannschaft des Norbertus-Gymnasiums gestern Nachmittag gegen Titelverteidiger Einstein-Gymnasium knapp mit 5 : 4 nach Siebenmeterschießen durch.

Nach regulärer Spielzeit stand es nach Treffern von Christian Held (Norbertus-G.) und dem mit zehn Toren späteren Turniertorjäger Kevin Wunderling (Einstein-G.) 1 : 1. So musste vom Punkt die Entscheidung fallen. Und auch hier wurde Christian Held zum „Helden“, setzte seinen Siebenmeter zur Entscheidung in die Maschen.

Der dritte Platz ging an das Hegel-Gymnasium, welches in einem packenden und torreichen Treffen, trotz zweimaligem Rückstand, gegen die IGS Hildebrandt noch mit 6 : 5 gewann.

Die beiden Finalisten setzten sich in den Halbfinals zuvor klar und deutlich durch. Während der spätere Sieger das Team der IGS Hildebrandt klar mit 7 : 0 abfertigte, gewann der Titelverteidiger mit 5 : 1 gegen das Hegelgymnasium.

Neben dem Siegerpokal und Sachpreisen erhielten die beiden Erstplatzierten von FCM-Vizepräsident Lutz Weiß Eintrittskarten für ein Regionalligaspiel des Clubs und die Einladung zum Kroschke-Cup 2009, wo sie am 16. Januar das Eröffnungsspiel bestreiten werden.

(Roland Schulz, Volksstimme)

Warum heißt der Primaner Cup Primaner Cup?

Wenn früher ein Junge (Mädchen konnten erst später das Gymnasium besuchen) eine höhere Schulbildung genießen wollte, so ging er an ein Gymnasium, meistens eines mit Alten Sprechen. Dort kam der Zehnjährige nicht wie heute in die Klasse 5, sondern in die Sexta, also die sechste Klasse. Dieser folgten Quinta und Quarta, übersetzt die Klassen 5 und 4. So zählte man mit den lateinischen Begriffen die einzelnen Klassen weiter abwärts. Weil aber die Schulzeit länger dauerte, als die fehlenden drei lateinischen Zahlwörter es zuließen, verdoppelte man einfach die Tertia, die Sekunda und die Prima; es gab eine Untertertia und Obertertia, eine Untersekunda und eine Obersekunda, eine Unterprima und eine Oberprima. In letzterer Klasse machte man dann das Abitur nach insgesamt 13 Schuljahren. Wenn das Fußballturnier am Ökumenischen Domgymnasium also „Pramerer-Cup“ heißt, so ist aus der Namensgebung zu schließen, dass es sich an Oberstufenschüler wendet. Ein anderer Gedanke liegt aber nahe; diese Deutung hat sicher auch mit dem Selbstverständnis des Namensgebers zu tun; alte Sprachen und Tradition stehen im Hintergrund und charakterisieren nicht nur ein Fußballturnier, sondern auch die Schule, die es ausrichtet. Am Norbertusgymnasium haben wir derart klassische Namensgebungen noch nicht; am Norbertusgymnasium gibt es schließlich viele Turniere, eben den Norby Cup und die Norbertus Turniere oder den ALPRO

Cup. Ich denke allerdings, dass sich auch diese Begriffe inzwischen eingebürgert haben und für eine Reihe von gut organisierten und sportlich anspruchsvollen Turnieren steht.

Heinrich Wiemeyer

Foto: Volksstimme